

## **Kurzbiographie:**

### **Caspar Peucer**

Deutscher Mathematiker, Astronom und  
Kirchenreformer

(\* 1525 - † 1602)

Peücent (Gaspard) Amst. und Mathematiker geb. d. 16ten Jun 1525 in  
 Leuchten in der Schweiz Peücent in Elitruibezug und graduiert  
 Doct. in Arzney Malanthon gab ihm ein Coßten Buch ff. 1000, er gab  
 Naturwiss in der Mathematik in d. J. 1559 ein Laugel der  
 Madryne. Ganz Dreyer nichtete sein Augenmerk auf ihn der  
 Ehrensüß erwaute ihn zum Jutundant der Academie  
 vom Guldin auf sein Aussehen vornehmlich zu werden, und  
 erwählte ihn zum Hofen seiner Kindab. von Dreyer dann  
 war jedoch das sehr Günst: sein Verbindungen mit Gabriel  
 Laugel einem seiner Chalmisten mochten ihn als  
 Lehrling dieser Thimierung dem Ehrensüß von  
 Dreyer und anhaltend in den Migny für ihn, so vorbricht  
 so ist die Tage der die Ehrwürdt Theodor Bese vorbricht  
 sein dinsten befüllt ihn als Professor der Abhandlung  
 über das Abendmahl (nach dem Grundsatzen Zwingli's von  
 fast). Am 1. April 1574 nach Dreyer zum Austritt  
 berufes, um sich gegen Dreyer sein lastendern Ausfertigung  
 zu weinigen, wurde er in Dreyer zugezogen und mit der  
 Kaiserlichen Würde besetzt. Dreyer selbst Peücent  
 sein Misset an, man flüchtete ihn den Meßsteinen d. von  
 der Guldin sein Misset sein witten Dreyer!  
 und die Bedrängten willigen und tief ein nur sollt man  
 zu mehrung sein die von seiner Dreyer d. dinst  
 würde. Dreyer sein Dinst sein Dinst Guldin mit,  
 locht Alt würde sein in seine Händen zu einer  
 fürstlichen Klasse gegen ihn. Man sollte ihn vor  
 selbst sich als Obensang eines Dinst zu erklären  
 davon Zweck ob wäre den Calignius in Dreyer  
 einzuführen; man wollte ihn zwingen seine Misset  
 Dinst zu nennen, Dreyer selbst er, Dreyer selbst  
 der unglückliche Peücent wurde, um Dinst die von zu geprüf  
 Dinst zu erlangen, in einer Dreyer einzuführen  
 und als Dinst Dreyer besetzt! - Die Müß

## Caspar Peucer<sup>1</sup>

Arzt und Mathematiker, geboren den 6. Jänner 1525 zu Bautzen in der Lausitz, studierte in Wittenberg und graduierte dort. Sein Freund Melanchton<sup>2</sup> gab ihm eine Tochter zur Ehe.

Er gab Unterricht in der Mathematik und erhielt 1559 eine Kanzel der Medizin. Ganz Sachsen richtete sein Augenmerk auf ihn, der Churfürst ernannte ihn zum Intendanten der Academie, deren Einkünfte auf sein Ansuchen vermehrt wurden, und erwählte ihn zum Pathen seines Kindes. Von kurzer Dauer war jedoch diese hohe Gunst. Seine Verbindungen mit Hubert Languet,<sup>3</sup> einem eifrigen Calvinisten machten ihn als Theilnehmer dieser Meinungen dem Churfürsten verdächtig und erkälten dessen Neigung für ihn. Es verbreitete sich die Sage dass er die Werke des Theodore Beze<sup>4</sup> verbreite. Seine Feinde beschuldigten ihn als Verfasser der Abhandlung über das Abendmahl /:nach den Grundsätzen Zwinglis<sup>5</sup> verfasst:/. Am 1<sup>sten</sup> April 1574 nach Dresden zur Rechtfertigung berufen, um sich gegen die auf ihn lastenden Anschuldigungen zu reinigen, wurde er in [den] Kerker geworfen und mit der äussersten Strenge behandelt. Fruchtlos führte Peucer seine Unschuld an, man flüsterte ihm den Unsinn ein, dass nur das Geständnis seiner Vergehen ihn retten könne! – Und der Bedrängte willigte endlich ein, eine Erklärung zu unterzeichnen, die ihm von seinen Richtern dictirt wurde. Dieser ihm durch seine Feinde hinterlistig entlockte Akt wurde nun in ihren Händen zu einer fürchterlichen Waffe gegen ihn. Man hatte ihn verführt sich als Oberhaupt einer Sekte zu erklären, deren Zweck wäre den Calvinismus in Sachsen einzuführen; man wollte ihn zwingen seine Mitschuldigen zu nennen, fruchtlos protestierte er, keine zu haben. Der unglückliche Peucer wurde, anstatt die ihm zugesicherte Freiheit zu erlangen, in einer Frohnveste eingeschlossen und als Staatsverbrecher behandelt! – Sein Muth

---

<sup>1</sup> Caspar Peucer (\* 1525 in Bautzen; † 1602 in Dessau), deutscher Mathematiker, Astronom und Kirchenreformer.

<sup>2</sup> Philipp Melanchthon (eigentlich Philipp Schwartzerd; \* 1497 in Bretten; † 1560 in Wittenberg), deutscher Philosoph, Humanist, Theologe und neulateinischer Dichter.

<sup>3</sup> Hubert Languet, Pseudonym Stephanus Junius Brutus (\* 1518 in Vitteaux (bei Dijon); † 1581 in Antwerpen), französischer Diplomat, Jurist und reformierter Theologe.

<sup>4</sup> Théodore de Bèze (\* 1519 in Vézelay, Burgund; † 1605 in Genf), Schweizer Reformator französischer Herkunft.

<sup>5</sup> Huldrych Zwingli (\* 1484 in Wildhaus; † 1531 in Kappel am Albis), Schweizer Reformator.

an Gieseler'sche veltat in der Neuzusführung, so gewiss  
daß sie sogar an sein Gefängnis; der Koninkreichsrat  
wäre es, was die Arbeit seiner einzigen Beschäftigung  
und sich an den Saal als Marginalien mit ~~\_\_\_\_\_~~ in dem  
flüchtigen und Auflösung von gebräuchlicher Ordnung  
bestand getauften Wessfallen. Der Kaiser, und  
der Landgraf von Hessen politischer Vergabe  
sind ebenfalls. Nach 11 Jahren ist es nicht  
so sein Verzicht auf Honorar und die fünf  
von Aufsicht Schwager des Fürstlichen von Turen.  
J. d. H. 1588 verließ er seinen Saal, jedoch  
mußte er früher einen Eid ablegen, sich nicht über  
die Art seiner Befandlung beschweren zu wollen!  
Dann erfolgte er erst, daß seine Gebirg aus  
Gram gesproben, und sein Vermögen waf  
wäre seinen langwierigen Fieber erkrankung  
verflocht worden ist! — Er zog sich nach  
Gießen in die Nacht der Herzog von Aufst  
zurück seinatete 1587, und wurde Wittwer  
und stand zu Tode d. 25. Sep. 1602 im 40sten  
Jahre, allgemein bekannt wegen seiner  
Vernunft und Pflanzkunde. (Nicht  
dieser muß unbedingt sein enthalten in dem  
4ten Buch des Eloges des hommes illustres de Tessier,  
und in 25ten Buch des Memoires de Nicéron. Peucelet aus der  
Glaubens des Erster Melanchtons seiner (Winn  
graher 7. Heftung 1562). Lomund

und Geistesstärke rettete ihn vor Verzweiflung, er gewöhnte sich sogar an sein Gefängnis. Der Schreibmaterialien beraubt ward die Bibel seine einzige Beschäftigung und [er] schrieb an den Rand als Marginalien mit in einer Flüssigkeit aus Auflösung von gebrannten Brodrinden bestehenden getauchten Strohhalmen.

Der Kaiser und der Landgraf von Hessen solizitirten<sup>1</sup> vergebens seine Freilassung. Nach 11 Jahren erst erhielt er seine Freiheit auf Verwendung des Fürsten von Anhalt, Schwagers des Churfürsten von Sachsen. Den 8<sup>ten</sup> Februar 1556 verliess er seinen Kerker, jedoch musste er früher einen Eid ablegen sich nie über die Art seiner Behandlung beschweren zu wollen!

Nun erfuhr er erst dass seine Gattin aus Gram gestorben und sein Vermögen während seiner langwierigen Einkerkung verschleppt worden sey. – Er zog sich nach Zerbst in die Staaten des Herzogs von Anhalt zurück, heirathete 1587 eine reiche Wittve und starb zu Dessau den 25<sup>ten</sup> September 1602 im 70<sup>ten</sup> Jahre, allgemein bedauert wegen seiner Rechtlichkeit und Sittenwandel.

Seine Werke meist unbekannt sind enthalten in dem 4<sup>ten</sup> Bande des *Eloges des hommes illustres de Tessier* und im 25<sup>ten</sup> Bande der *Memoires de Niceron*. Peucer wurde Herausgeber der Werke Melanchtons seines Schwiegervaters /:Wittenberg 1562:/.

Ferners

---

<sup>1</sup> Alte Ausdrucksweise für nachsuchen, betreiben.

gab in Straub I Elementa Doctrinae de circulis  
coelestibus & primo motu Wittenbergo 1551. 8<sup>te</sup>  
II Commentarius de precipuis divinatonum generi-  
bus in quo a prophetis divina auctoritate tra-  
ditis & physicis predictionibus reparantur  
diabolicae fraudes & superstitiosae observatio-  
nes ibid 1553. 8<sup>te</sup> nonou & Niceron Straub.  
gab in Weyssrieden Coruatur augsbt.  
aus in Straub III De dimensione  
terrae & geometrico numerandi locorum  
particularium intervallij & ibid 1554.  
in 8<sup>te</sup> IV Proportiones de origine & causis  
succini fossiatici ibid 1555. 8<sup>te</sup> V De  
Henrici 4<sup>ti</sup> regis christianissimi pericu-  
lis & notata quaedam ad Honorati  
pontificis romani literas monitoriales  
Francofurti 1591. 8<sup>te</sup> Historie carcerum  
& liberationis divini Gaspari Puceri  
Himii 1605. 8<sup>te</sup> Vrapf Wittenbergo  
Wittenbergo Straub dunt Christ. Bezel  
Custro der Gypsstr. Puceri verlegt  
von ihm selbst findet man auch sein  
Bildnis auf dem ersten Gypsstr.  
unter dem Titel Aulicus, prin. Pupa-  
anus, prin. Glaubwürdigkeit  
in Weyssrieden Straub verlegt

gab er heraus:

- I. *Elementa doctrinae de circulis coelestibus et primo motu*, Wittenberg 1551 in 8°.
- II. *Commentarius de praecipuis divinationum generibus, in quo a prophetiis divina auctoritate traditis et physicis praedictionibus separantur diabolicae fraudes et supertitiosae observationes*, ibid 1553 in 8°, wovon P. Nicéron 7 Ausgaben in verschiedenen Formaten angibt. Auch ins Französische übersetzt.
- III. *De dimensione terrae et geometricè numerandis locorum particularium intervallis*, ibid 1554 in 8°.
- IV. *Propositiones de origine et causis succini prussiaci*, ibid 1555 in 8°.
- V. *De Henrici IV. regis christianissimi periculis, et notata quaedam ad Sfondrati pontificis romani litteras monitorialis*, Francofurt 1591 in 8°.
- VI. *Historia carcerum et liberationis divinae Caspari Peuceri*, Zürich 1605 in 8°. Dieses seltene Werk wurde herausgegeben durch Christoph Pezel. Ausser der Geschichte Peucers, erzählt von ihm selbst, findet man auch sein Bildniss /:nebst seiner Gefangenschaft:/ unter dem Titel *Aulicus*, sein Testament, sein Glaubensbekenntnis und verschiedene Werke welche er

was man sein Gefängnis und  
fast alles. Man s. La Vie  
de Peucer par J. C. Leupold en  
allemand. Bielefeld 1745 in 4<sup>e</sup>

Weist.  
in der Bibl. univ.

während seines Gefängnisses verfasst hatte. Man sehe *La vie de Peucer* par J. C. Leupold en Allemand, Bautzen 1745 in 4°

Weiss in der Bibl. univ.